

Meerschweinchen - Die Plage des Universums?

Geschichtliche Fakten zum Thema Meerschweinchen:

- kanarische Siedler bringen das Tier um 1460 nach Europa
- anfänglich wurden die Tiere als billige Suppenbeilage der armen Bevölkerung geschätzt
- um 1495: Der bekannte franz. Dichter Jean-Pierre d' Cleremont-Ferrand preist die Meerschweinchen als „in ungeheurerem Maße geeignetes Haustier für die Jugend“.
- nach diesem Aussprache solch einer bekannten Persönlichkeit pro Meerschweinchen erlebte der Meerschweinchenhandel einen enormen Aufschwung.
- 1536: Herzog André Bournion von Bruxelles (1512 - 1546) spricht sich gegen das Halten von Meerschweinchen aus. Sein Onkel, Sonnenkönig Luis IX läßt das Halten von Meerschweinchen offiziell verbieten.
- das Meerschwein erfreute sich erst wieder während der Zeit des Ersten Weltkrieges größerer Beliebtheit: So wurden sie als Brennmaterial verwendet.
- bis heute wurde aus dem Meerschweinchen von der Suppenbeilage über das Ofenbrikett ein beliebtes Haustier

Gefahr Meerschweinchen!

Unbemerkt sind es immer mehr geworden. Jedes Kind hat inzwischen solch ein Tier. Nach neuesten Prognosen werden es jährlich immer mehr. Gemeint ist der Nager Meerschweinchen. Eingeschleppt von den Kanarischen Inseln, anfangs als gute Suppenbeilage benutzt, später jedoch als Haustier liebgewonnen.

Doch was ist an diesen doch nicht gerade schönen Tieren so vergötternswertes? Ist es ihre Form - nun ja, wenn diese Form schön sein soll, würden Cola-Dosen sehr beliebt sein. Ist es ihre Flinkheit - die kann es auch nicht sein; ein Meerschweinchen bewegt sich innerhalb seines ganzen Lebens durchschnittlich 457 m - zum Vergleich: ein Hund legt während eines Tages durchschnittlich 3,5 km zurück. Ist es ihre Intelligenz - nein, denn neueste Forschungen im Gebiet der FNtl (Forschungsinstitut zum Nachweis tierischer Intelligenz) haben eindeutig erwiesen, dass Meerschweinchen - nach bengalischen Bergyaks - den niedrigsten Intelligenzquotient haben. Es wurde festgestellt, dass diese Tiere überhaupt (oder fast) nichts von ihrer Umwelt wahrnehmen.

Also kann es nicht sein, dass die Beliebtheit der Meerschweinchen von natürlicher Herkunft ist - es werden ja auch nicht plötzlich Rathausuhrzeiger vergöttert. Wir (die Red. des KMKuriers) haben uns zum Ziel gesetzt, die doch noch unerklärliche Beliebtheit dieses Kleintiers aufzudecken. Wir hoffen, Sie haben durch diese Ausführungen entdeckt, wie unnützlich das Meerschweinchen geworden ist.

Doch falls Sie es loswerden wollen - spülen Sie es nicht das Klo herunter. Das Meerschweinchen war, wie gesagt ursprünglich als Suppenbeilage bekannt. Probieren Sie es doch einfach auch einmal.



**MEERSCHWEINCHEN -
HÄSSLICHE KILLERBIESTER?**

Das Meerschwein - Plage auch für den Geldbeutel!

Das Meerschweinchen - in allen Kategorien das letzte Haustier. So ist es nicht nur das dümmste, faulste und fetteste (d.h. hat den prozentual höchsten Anteil an Fett gemessen am Gesamtgewicht), sondern auch noch das verfressenste Haustier in den westlichen Hemisphären.

Diese Freßsucht wirkt sich zweierlei negativ aus: Das Meerschweinchen wird immer dicker, die Arterien des Tiers werden mehr und mehr verengt (ähnlich wie beim Menschen) was zur Folge hat, dass die schon im Normalzustand nicht perfekt funktionierenden Gehirnzellen mehr und mehr absterben. Dies wiederum zieht den Tod des Tiers nach sich, was eigentlich gar nicht so schlecht wäre - wenn sich der Besitzer dieses Tiers nicht normalerweise nach dem Tod des Tiers ein neues zulegen (womit der vorherige Zustand wiederhergestellt wäre) oder wenn der Besitzer des verstorbenen Tieres sich gar noch ein weiteres Meerschweinchen beschafft (was die Lage eindeutig noch verschlimmern würde).

Eine weitere Folge der Freßsucht des Meerschweinchens ist der damit anfallende Betrag, der aufgebracht werden muss, damit das Meerschweinchen genug Futter bekommt. So ergab letztlich eine Studie des FITN (Forschungsinstituts für Tiernahrung) dass das Meerschweinchen eindeutig den größten Futtermittelverbrauch (gemessen an dem Gewicht des Tieres) hat. Ein Meerschweinchen vertilgt so durchschnittlich an einem Tag das 1,5-Fache seines Körpergewichtes (zum Vergleich: ein Hund frisst an einem Tag ca. 1/15 seines Gesamtgewichtes).

Ein weiterer Punkt ist, dass Meerschweinchenfutter - im Vergleich zu anderem Tierfutter - erheblich teurer ist. Würde man den Preis für 1kg Meerschweinchenfutter auf den Preis

für 1kg Hundefutter übertragen, so würde ein Napf voll Hundefutter 12,80 DM kosten - ein horrender Preis.

Nicht zu vergessen ist, dass Meerschweinchen einen ganz bestimmten „Wohnort“ benötigen. Wo für einen Hund oder für eine Katze eine simple Decke genügt, benötigt man zur Haltung eines Meerschweinchens einen erheblich teureren Käfig. Dieser Käfig muss allwöchentlich mit neuen Sägespänen ausgelegt werden - König Meerschweinchen muss es ja bequem haben. All dies zusammen summiert sich im Leben eines Meerschweinchens zu einem immensen Betrag - für dieses Geld könnte man sich z.B. einen Fernseher kaufen.

Alles in allem ist also die Anschaffung eines Meerschweinchens übermäßig teuer. Unser Rat: Wenn sie sich nun unbedingt ein Haustier halten möchten, wie wäre es dann mit einem Hund oder einer Katze? Mit diesen Tieren kann man deutlich mehr anfangen und sie sind auch entschieden billiger.

Die Probleme, die das Meerschweinchen hervorruft betreffen aber leider nicht nur den finanziellen Bereich.

An erster Stelle ist hier zu nennen, wie pflegeintensiv das Meerschweinchen doch ist.

Als Erstes ist das Problem der Hygiene zu nennen: Die Kothaufen der Meerschweinchen enthalten überdurchschnittlich viele B-Coli-Trimol-Bakterien, die völlig ungefährlich für das Meerschweinchen sind, sie gehören zu der Darmflora eines gesunden Tiers. Was hier für das Tier völlig unschädlich ist, gilt für den Menschen als hochgefährlicher Krankheitserreger. Diese Bakterien breiten sich über die Luft aus und rufen Krankheiten wie Constae-Intur (Darmgrippe) oder Interregnus-Namus (Hirnhautentzündung) hervor. Da es gegen diese Bakterien noch keinen ausreichenden Schutz gibt, gilt es, besondere Vorsicht, gerade beim Entfernen dieser Haufen, zu bewahren. Das zweite gesundheitliche Risiko sind die Krankheitserreger im Fell der Tiere. Kleine Flöhe, sog. Fromten, können gut im Fell der Meerschweinchen leben. Diese Flöhe können unter Umständen starke Juckreize und Pilze auf der menschlichen Haut hervorrufen.

Ein weiterer Punkt, der hier auch nicht vergessen werden darf, sind die große Zahl an Milben, die im Fell der Tiere leben. Schon jetzt sind ca. 1/3 der Bevölkerung Deutschlands allergisch gegen diese Milben.

Wie jetzt gezeigt, nehmen die Gefahren des Meerschweinchens für die Gesundheit des Menschen immer erschreckendere Ausmaßen an. Es wird vermutet, dass über Meerschweinchen noch viel mehr Krankheiten übertragen werden, als die, die hier aufgeführt worden sind. Darum nehmen sie unseren Rat an und lassen sie die Idee eines Haustieres (insbesondere eines Meerschweinchens) sein - Ihre Gesundheit wird es ihnen danken.

Meerschweinchen - immenser Arbeitsaufwand

Meerschweinchen gehören zu den arbeitsaufwendigsten Tieren überhaupt. Wir werden die zeitaufwendigen Arbeiten, die mit einem Meerschweinchen verbunden sind, im Näheren beleuchten.

Da wäre zuerst die ständige Notwendigkeit des Käfigreinigens. So müsste man laut VSKT (Verein zum Schutz von Kleintieren) den Käfig eines Hamsters bzw. eines Meerschweinchens mindestens 3 Mal pro Woche reinigen und sogar einmal wöchentlich die Unterlage (Sägespäne etc.) auswechseln. Auf die Kostenfrage wollen wir hier ja nicht noch einmal eingehen. So braucht man durchschnittlich für das einfache Reinigen (d.h. das Entfernen des Meerschweinchenexkrementes) ca. 15-20 min. Wenn man diese Zeit auf ein ganzes Jahr hochrechnet, kommt man immerhin auf stolze 46 Stunden, was ca. ganzen 3 Tagen entsprechen würde, die man nur damit verbringt, den Käfig eines Tieres zu reinigen.

Ein weiterer Punkt wäre das Füttern dieser Tiere, das einen immerhin 2 Tage pro Jahr seiner Zeit kostet.

Die weiteren Arbeiten, die ein Meerschweinchen mit sich zieht wären unter anderem das tägliche Einfangen des Tieres (falls es tagsüber sich frei in der Wohnung bewegen darf), das Wechseln des Wassers, das vierteljährliche Besuch bei einem Tierarztes zwecks einer notwendigen Impfung usw.

Wer jetzt verständlicherweise einwirft, dass man geradezu alle diese Aufgaben auch bei einem anderen Tier wie z.B. einem Hund zu erledigen hat, muss dagegen gesagt werden, dass das Füttern oder Ausführen eines Hundes deutlich mehr Spaß macht als das Reinigen eines Meerschweinchenkäfigs.

Meerschweinchen - Die Plage hat kein Ende

Neuesten Prognosen zufolge nimmt das Meerschweinchenproblem immer mehr zu - 2050 wird es schon 563.000 Meerschweinchen auf der Welt geben. Hoffen wir, dass bis dahin die Popularität dieses Tieres abgenommen hat und dass sich diese Schreckensprognosen nie bewahrheiten werden...

Anzahl der Meerschweinchen (in Tausend)

